

Niederschrift  
der 06. Sitzung des Ausschusses für Bau, Umwelt, Klimaschutz und Stadtentwicklung

Sitzungsdatum: Mittwoch, den 27.05.2026  
Beginn: 17:00 Uhr  
Ende 17:50 Uhr  
Raum: Hansestadt Stralsund, Rathaus, Konferenzsaal

**Anwesend:**

Vorsitzende/r

Herr Stefan Bauschke

stellv. Vorsitzende/r

Herr Thomas Haack

Herr Jürgen Suhr

Mitglieder

Herr Volker Borbe

Herr Jan Gottschling

Herr Stefan Nachtwey

Herr Jens Radtke

Herr Daniel Ruddies

Herr Oliver Schön

Vertreter

Herr Christian Jungnickel

Vertretung für Frau Ute Bartel

Protokollführer

Frau Gaby Ely

von der Verwaltung

Herr Hermann Foth

Frau Romy Guruz

Frau Antje Wunderlich

Gast

Herr Detlef Quade

## **Tagesordnung:**

- 1** Bestätigung der Tagesordnung
- 2** Bestätigung der Niederschrift der 05. Sitzung des Ausschusses für Bau, Umwelt, Klimaschutz und Stadtentwicklung vom 15.04.2026
- 3** Beratung zu Beschlussvorlagen
- 3.1** Benennung einer Straße in der Hansestadt Stralsund für das Gebiet der nördlichen Hafeninsel  
Vorlage: B 0026/2026
- 3.2** 1. Satzung zur Änderung der Straßensondernutzungssatzung  
Vorlage: B 0019/2026
- 4** Beratung zu aktuellen Themen
- 4.1** Radwegeverbindung / Fahrradstraße Alte Richtenberger - Alte Rostocker Str.
- 4.2** Geschwindigkeitsreduzierung Wasserstraße
- 4.3** Stellungnahme gemäß § 4 Hauptsatzung (Straßenschäden)
- 5** Verschiedenes
- 10** Wiederherstellung der Öffentlichkeit und Bekanntgabe von Empfehlungen aus dem nichtöffentlichen Teil

Einleitung:

Von 10 Mitgliedern des Ausschusses für Bau, Umwelt, Klimaschutz und Stadtentwicklung sind 10 Mitglieder anwesend, womit die Beschlussfähigkeit gegeben ist. Die Sitzung wird durch den Ausschussvorsitzenden geleitet.

Es erfolgt eine Tonträgeraufzeichnung.

### **zu 1 Bestätigung der Tagesordnung**

Die Tagesordnung wird ohne Änderungen/Ergänzungen bestätigt.

Abstimmung: 10 Zustimmungen 0 Gegenstimmen 0 Stimmenenthaltungen

### **zu 2 Bestätigung der Niederschrift der 05. Sitzung des Ausschusses für Bau, Umwelt, Klimaschutz und Stadtentwicklung vom 15.04.2026**

Die Niederschrift der 05. Sitzung des Ausschusses für Bau, Umwelt, Klimaschutz und Stadtentwicklung vom 15.04.2026 wird ohne Änderungen/Ergänzungen bestätigt

Abstimmung: 10 Zustimmungen 0 Gegenstimmen 0 Stimmenenthaltungen

### **zu 3 Beratung zu Beschlussvorlagen**

#### **zu 3.1 Benennung einer Straße in der Hansestadt Stralsund für das Gebiet der nördlichen Hafensinsel Vorlage: B 0026/2026**

Frau Guruz stellt die Vorlage vor. Die Anlieger wurden informiert und sind mit der Umbenennung einverstanden. Die Kosten, welche den Anliegern entstehen, tragen diese selbst. Die Kosten für die beiden Straßenschilder trägt die Hansestadt.

Es gibt keinen weiteren Redebedarf. Herr Bauschke stellt die Vorlage zur Abstimmung.

Der Ausschuss empfiehlt der Bürgerschaft, die Vorlage B 0026/2026 gemäß Beschlussvorschlag zu beschließen.

Abstimmung: 8 Zustimmungen 0 Gegenstimmen 2 Stimmenenthaltungen

#### **zu 3.2 1. Satzung zur Änderung der Straßensondernutzungssatzung Vorlage: B 0019/2026**

Herr Suhr erkundigt sich, ob es Beschwerden gab und die Satzung deshalb angepasst werden soll. Bezogen auf Straßenmusiker mit großen Instrumenten sieht Herr Suhr die Änderungen kritisch.

Frau Guruz bestätigt, dass es Beschwerden gibt, vor allem deshalb, weil einige Straßenmusiker über lange Zeiträume immer an der gleichen Stelle musizieren und dies auch oft mit Verstärker. Der jetzt gewählte Rhythmus wird auch in anderen Städten angewendet und bietet den Anwohnenden und Gewerbetreibenden Ruhephasen bzw. eine Planungsmöglichkeit.

Es ist fraglich, ob es sich bei einem Klavier um ein klassisches Straßenmusikinstrument handelt. Weiterhin ist das Spielen des Instrumentes auch nach Anmeldung möglich.

Herr Haack weist darauf hin, dass auch in der jetzigen Satzung eine zeitliche Begrenzung (30 – 40 Minuten) vorhanden ist. Kern der Neuerung ist die spielfreie zweite Halbestunde jeder vollen Stunde. Herr Haack spricht sich grundsätzlich für die Änderung aus, kritisiert aber, dass die Nutzung von Verstärkern derzeit nicht kontrolliert wird.

Auf die Frage von Herrn Gottschling antwortet Frau Guruz, dass die Satzung bekanntgemacht wird und die meisten Straßenmusiker um die Satzung wissen.

Herr Bauschke versteht die Änderungen eher als Präzisierung denn als Einschränkung, seine Fraktion wird der Vorlage zustimmen.

Da es keine weiteren Fragen gibt, stellt Herr Bauschke die Vorlage zur Abstimmung.

Der Ausschuss empfiehlt der Bürgerschaft, die Vorlage B 0019/2026 gemäß Beschlussvorschlag zu beschließen.

Abstimmung: 10 Zustimmungen    0 Gegenstimmen    0 Stimmenthaltungen

#### **zu 4        Beratung zu aktuellen Themen**

##### **zu 4.1      Radwegeverbindung / Fahrradstraße Alte Richtenberger - Alte Rostocker Str.**

Herr Bauschke erkundigt sich, wie die Fraktionen zu der Einrichtung einer Fahrradstraße stehen.

Sowohl die Fraktion AfD als auch die Fraktion BfS/Adomeit sprechen sich gegen die Einrichtung einer Fahrradstraße aus. Auch die CDU/FDP Fraktion und die Fraktion DIE LINKE. sind gegen die Einrichtung einer Fahrradstraße.

Herr Suhr teilt mit, dass seine Fraktion dem Vorschlag der Verwaltung folgt und für die Einrichtung einer Fahrradstraße plädiert.

Um das Meinungsbild abzubilden stellt der Ausschussvorsitzende das Ansinnen *keine* Fahrradstraße einzurichten, zur Abstimmung.

Damit wird der Verwaltung empfohlen, keine Fahrradstraße einzurichten.

Abstimmung: 8 Zustimmungen    1 Gegenstimme    1 Stimmenthaltung

## **zu 4.2 Geschwindigkeitsreduzierung Wasserstraße**

Herr Bauschke verweist auf die letzten Sitzungen. Dem von der Verwaltung zur Verfügung gestellten Schriftverkehr hat er entnommen, dass in der Wasserstraße keine Maßnahmen angeordnet werden. Frau Guruz bestätigt dies.

Herr Haack betrachtet die Angelegenheit als erledigt, seiner Meinung nach bedarf es jetzt einer gerichtlichen Entscheidung.

Herr Suhr erkundigt sich, ob dem Landesamt für Straßenbau und Verkehr M-V auch die Maßnahmen (Abpollerung/andere Verkehrsführung) aus der Fortschreibung des Verkehrskonzepts Altstadt benannt wurden, die keine baulichen Veränderungen voraussetzen.

Herr Haack ist der Meinung, dass diese Variante in den Schreiben der Verwaltung erwähnt wurde. Herr Bauschke bittet darum, dies noch einmal zu prüfen und zum Protokoll nachzureichen.

Es gibt keinen weiteren Redebedarf. Herr Bauschke schließt den Tagesordnungspunkt.

## **zu 4.3 Stellungnahme gemäß § 4 Hauptsatzung (Straßenschäden)**

Frau Guruz verliest die Stellungnahme der Verwaltung.

Der Verwaltung ist bewusst, dass sich einige Straßen in einem sanierungsbedürftigen Zustand befinden. Nicht alle Schäden lassen sich dauerhaft durch punktuelle Reparaturen beheben. Teilweise sind umfassendere Instandsetzungsmaßnahmen erforderlich, die mit entsprechendem planerischem, technischem und finanziellem Aufwand verbunden sind. Die derzeit vorgenommenen Ausbesserungsarbeiten dienen in erster Linie der kurzfristigen Sicherstellung der Verkehrssicherheit. Parallel dazu wurden und werden notwendige grundlegende Sanierungen kontinuierlich vorbereitet und umgesetzt. Aufgrund des Umfangs der Schäden sowie der verfügbaren personellen und finanziellen Ressourcen können diese Maßnahmen nur schrittweise erfolgen. Die Hansestadt Stralsund verfolgt hierbei ein abgestuftes Vorgehen mit unterschiedlichen Maßnahmenkategorien:

1. Herstellung der Verkehrssicherheit durch grobe Schadstellenbeseitigung, um akute Gefahren kurzfristig zu reduzieren
2. Maßnahmen zur zeitlichen Überbrückung und Vorbereitung größerer Sanierungen, beispielsweise Deckenerneuerungen
3. Teilsanierungen einzelner Straßenabschnitte, wie beispielsweise in der Vogelsangstraße oder am Mühlgraben
4. sowie akkurate und dauerhafte Schlaglochanierungen als nachhaltige Lösung für weniger geschädigte Straßen

Je nach Schadensbild, Verkehrsbelastung und Wirtschaftlichkeit kommen unterschiedliche Verfahren zum Einsatz. Nicht jede Straße erfordert sofort eine grundlegende Erneuerung, gleichzeitig sind reine Provisorien nicht als Dauerlösung vorgesehen. Ein direkter Vergleich mit anderen Kommunen ist nur eingeschränkt möglich, da sich Rahmenbedingungen wie vorheriger Zustand der Straßen, Verkehrsbelastung, Haushaltslage und laufende Infrastrukturmaßnahmen stark unterscheiden. Die Hansestadt Stralsund handelt bei der Planung und Durchführung von Straßenbaumaßnahmen nach dem Grundsatz der Wirtschaftlichkeit und Priorisierung. Ziel ist es, die verfügbaren Mittel möglichst effizient und effektiv einzusetzen und dabei sowohl kurzfristige Verkehrssicherheit als auch langfristige Verbesserungen der Infrastruktur zu gewährleisten.

Frau Guruz ergänzt, dass der Heinrich-Heine-Ring ab 2027 grundhaft ausgebaut wird, weshalb jetzt nur verkehrssichernde Maßnahmen vorgenommen werden.

Auf dem Dänholm wurde eine gesamte Deckensanierung vorgenommen und es erfolgen Arbeiten im Mühlgraben / Vorgelsangstraße. Derzeit werden Arbeiten im Voigdehäger Weg vorgenommen.

Frau Guruz weist darauf hin, dass nicht immer nur die Straße, sondern auch das Umfeld wie zum Beispiel Seitenbankette betroffen sind. Vorbereitet werden derzeit Maßnahmen in der Andershofer Dorfstraße, in der Greifswalder Chaussee und in der Alten Rostocker Straße.

Herr Bauschke fragt nach, ob die Einschätzung der Verwaltung, die Schäden mit eigenem Personal und Maschinen bis zum Winter repariert zu haben, weiterhin Bestand hat.

Dazu erklärt Frau Guruz, dass bereits jetzt Drittfirmen eingesetzt werden. Alle Arbeiten, die über Schlaglochverfüllung hinausgehen, werden von Drittfirmen ausgeführt.

Weiterhin erkundigt sich der Ausschussvorsitzende, ob eingeschätzt werden kann, welche Voraussetzungen im Grimmen vorliegen, da die Stadt zum Vergleich angeführt wurde.

Frau Guruz geht davon aus, dass es sich in Grimmen um einzelne schadhafte Stellen in den Straßen gehandelt hat, der Grundaufbau der Straßen aber ansonsten in einem guten Zustand ist.

Am 09.06.2026 wird es für die Mitarbeiter in Stralsund noch einmal eine Schulung durch eine Fachfirma geben, um noch bessere Ergebnisse beim Verfüllen der Schlaglöcher zu erzielen.

Herr Bauschke beantragt Rederecht für Herrn Quade und lässt darüber abstimmen.

Abstimmung: 10 Zustimmungen    0 Gegenstimmen    0 Stimmenthaltungen

Damit erhält Herr Quade Rederecht.

Herr Quade berichtet, dass die Straßenschäden in Grimmen großflächig beseitigt wurden und zumindest die Hauptverkehrsstraßen in einem guten Zustand sind.

Den Zustand des Heinrich-Heine-Rings empfindet Herr Quade als katastrophal. Weiter bemängelt er Teile von An den Bleichen und den unsanierten Abschnitt Vogelwiese.

Frau Guruz bestätigt noch einmal, dass der Heinrich-Heine-Ring ab 2027 saniert werden soll. Die Sanierungsmaßnahme wird sich von der Thomas-Kantzow-Straße (Rewe) bis zur Schell-Tankstelle erstrecken. Die Maßnahme wird aus drei verschiedenen Fördermitteltöpfen finanziert.

Herr Jungnickel erinnert an den unteren Abschnitt des Heinrich-Heine-Rings (WGA – Kreisel), der sich ebenfalls in einem schlechten Zustand befindet.

Auf Nachfrage von Herrn Bauschke bestätigt Frau Guruz, dass bereits externe Firmen für die Arbeiten eingesetzt werden. Alle Arbeiten, die über die Schlaglochverfüllung hinausgehen, werden von Drittanbietern ausgeführt.

Herr Haack ist der Auffassung, dass Stralsund ähnlich wie Grimmen zusätzliche finanzielle Mittel in den Haushalt hätte einstellen müssen, um die Sanierungen entsprechend vornehmen zu können. Außerdem kritisiert er, dass mit den Arbeiten nicht im Haupt- sondern im Nebennetz begonnen wurde.

Herr Bauschke schlägt vor, das Thema Straßensanierung als aktuelles Thema regelmäßig im Ausschuss zu beraten.

Herr Suhr merkt an, dass das unsanierte Stück der Vogelwiese Bestandteil des Abwasserbeseitigungskonzepts ist und die Sanierung erst für 2028/29 angestrebt wird.

Zu An den Bleichen führt Frau Guruz aus, dass das Stück rund um den Fußgängerüberweg im Juli durch eine Drittfirma saniert wird.

Der Ausschussvorsitzende ist der Auffassung, dass geklärt werden muss, unter welchen Bedingungen von einer Sanierung, die an das Abwasserbeseitigungskonzept gekoppelt ist, abgewichen werden kann.

Herr Bauschke bittet auch noch einmal zu prüfen, wie es sich in Bezug auf die Fußgängerüberwege verhält. Für ihn ist schwer nachzuvollziehen, warum ein Fußgängerüberweg erhalten bleibt (Montessori-Schule) und einer entfernt wird (Juri-Gagarin-Schule), obwohl es sich um den gleichen Straßenzug mit der gleichen Geschwindigkeit handelt.

Es gibt keinen weiteren Redebedarf. Herr Bauschke schließt den Tagesordnungspunkt.

## **zu 5        Verschiedenes**

Herr Gottschling erkundigt sich, ob es einen aktuellen Sachstand zur Baumaßnahme in der Werftstraße gibt. Frau Wunderlich kann keine genaueren Angaben machen, die Verwaltung geht aber davon aus, dass der Investor finanzielle Schwierigkeiten hat.

Auf Nachfrage des Ausschussvorsitzenden erklärt Frau Wunderlich, dass das Grundstück verkauft wurde und die Stadt lediglich Planungsrecht geschaffen hat. Ein Rückfall der Fläche an die Stadt ist in der jetzigen Konstellation nicht möglich.

Weiter fragt Herr Gottschling, ob auch das Vorhaben im Tribseer Damm gefährdet ist, da es sich um den selben Investor handelt.

Frau Wunderlich bestätigt, dass es sich um den selben Käufer handelt.

Frau Wunderlich stellte kurz das Regionale Raumentwicklungsprogramm vor.

Sowohl Herr Haack als auch Herr Suhr weisen darauf hin, dass die Vorstellung unter „Verschiedenes“ unüblich ist und nach Geschäftsordnung auch nicht möglich.

Herr Bauschke geht davon aus, dass es sich um eine Information handelt. Sollten sich daraus noch Themen ergeben, wird die Thematik auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung des Ausschusses für Bau, Umwelt, Klimaschutz und Stadtentwicklung gesetzt.

Die Abteilungsleiterin teilt mit, dass das Regionale Raumentwicklungsprogramm derzeit überarbeitet wird. Die erste Beteiligung erfolgte im Jahr 2024. Die zweite Beteiligung erfolgte dann vom 01.04.2026 – 27.05.2026.

Frau Wunderlich geht auf die Änderungen in der Fortschreibung des Programms ein. Unter anderem wurde der Hafen im Bereich der Wert als wichtiger, industriell bedeutsamer und überregional bedeutsamer Hafen in die Planung aufgenommen.

Des Weiteren wurde aus dem reinen Stadtkörper Stralsunds das Vorranggebiet „Landwirtschaft“ entfernt. Somit kann die Stadt sich jetzt stärker als wirtschaftlicher Standort entwickeln. Im Umland der Stadt gibt es auch weiterhin Vorranggebiete „Landwirtschaft“. Neu ist, dass sich die Entwicklung der Orte an dessen Chancen orientiert. Dies betrifft nicht nur die Bereiche Gewerbe und Tourismus, sondern auch den Wohnungsbau.

Grundsätzlich ist es so, dass das Regionale Raumentwicklungsprogramm Ziele und Grundsätze der Raumordnung definiert und sich aus dem Landesraumentwicklungsprogramm ableitet. Es handelt sich um eine übergeordnete Planungsebene, auf die sich die Hansestadt Stralsund beziehen muss.

Weiterhin bildet das Regionale Raumentwicklungsprogramm die Grundlage für das Stadt-Umland-Konzept, welches in der nächsten Sitzung des Ausschusses vorgestellt wird.

Da es im nichtöffentlichen Teil der Sitzung keinen Redebedarf gibt, entfallen die übrigen Tagesordnungspunkte.

Herr Bauschke schließt die Sitzung.

gez. Stefan Bauschke  
Vorsitzender

gez. Gaby Ely  
Protokollführung